

## Fremde Länder und Städte auf den Illustrationen in der *Südsteirischen Post* aus dem Jahr 1881



Hier sehen Sie alle Illustrationen,  
die fremde Länder und Städte abbilden  
und zwischen dem 23. April und dem 22.  
Oktober 1881 auf den Titelblättern der  
*Südsteirischen Post* veröffentlicht  
wurden.



## Fremde Länder und Städte auf den Illustrationen in der *Südsteirischen Post* aus dem Jahr 1881



**Jovana Jeremić**

## Povzetek

Pričujoči prispevek se ukvarja z osmimi ilustracijami, ki so bile objavljene na naslovnica časopisa *Südsteirische Post* med 23. aprilom in 22. oktobrom leta 1881, na katerih pa so bili prikazani prizori iz tujih dežel in mest. Vse ilustracije, razen zadnje, spremljajo krajši članki oz. komentarji anonimnih avtorjev, ki le-te dopolnjujejo ali jih umeščajo v določeni kontekst, hkrati pa skupaj z njimi tvorijo smiselno celoto. Prispevek obravnava predvsem morebitne razloge in kontekste, v katerih se omenjene ilustracije pojavljajo, kot tudi odnos uredništva časopisa do vsebine le-teh.

**Gljučne besede:** *Südsteirische Post*, ilustracije, 1881, tuje dežele in mesta

**Schlüsselwörter:** *Südsteirische Post*, Illustrationen, 1881, fremde Länder und Städte

## 1 Einleitung

Der vorliegende Beitrag stellt einen Versuch dar, Illustrationen, die auf den Titelblättern der *Südsteirischen Post* im Jahre 1881 veröffentlicht wurden, und auf denen fremde Länder und Städte zu sehen sind, zu analysieren. Da diese Illustrationen in verschiedenen Kontexten und aus verschiedenen Gründen veröffentlicht wurden, werden mögliche Erklärungen und Motive erforscht, weshalb die Redaktion der *Südsteirischen Post* gerade diese Städte und Länder auswählte. Während der Analyse wurde auch die Voreingenommenheit der Redaktion des Blattes in Bezug auf die Illustrationen und die dazugehörigen Kommentare in Betracht gezogen. Illustrationen, mit denen sich der vorliegende Beitrag auseinandersetzt, wurden zwischen dem 23. April und dem 22. Oktober 1881 veröffentlicht.

## 2 Illustrationen in der *Südsteirischen Post*

### 2.1 Das Erdbeben auf Ischia (Nr. 6, 23. April 1881)

Auf dem Titelblatt der sechsten Nummer der *Südsteirischen Post* vom 23. April 1881 befindet sich eine Komposition, die aus drei Illustrationen besteht. Auf den Illustrationen, betitelt *Zerstörte Häuser in Casamicciola*, *Casamicciola vor dem Erdbeben* und *Auf dem Wege zum Friedhof*, sind drei Szenen aus der italienischen Stadt Casamicciola dargestellt.

Im Kommentar können wir Folgendes lesen: „[...] Casamicciola, de[r] Hauptort der lieblichen Insel Ischia bei Neapel, welche am 4. März d. J. durch furchtbare



Illustration 1: Das Erdbeben auf Ischia

Erdstöße in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde.<sup>1</sup> Aus diesem Artikel lässt sich schlussfolgern, dass dies kein Einzelfall war, denn es gab noch zwei weitere Erdbeben innerhalb von sechs Monaten im Süden und Südosten Europas – eins in Agram [Zagreb] und eins auf der türkischen Insel Chios.<sup>2</sup>

Diese Katastrophen berührten auch die Redaktion der *Südsteirischen Post*, da die Inseln Ischia und Chios<sup>3</sup>, geographisch gesehen, keine große Distanz zum Habs-

1 Anonym (23.4.1881): Das Erdbeben auf Ischia. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 6, S. 1.

2 Vgl. ebd.

3 Mehr über das Erdbeben von Chios erfahren die Leser der Zeitung in der zwölften Nummer des Blattes (vgl. anonym (14.5.1881): Chios. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 12, S. 1; vgl. auch anonym (10.4.1881): Allerlei. (Das Erdbeben von Chios). In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 4).

burgerreich aufweisen. Der Redaktion sei jedoch vor allem das Erdbeben „lebhaft in [der] Erinnerung“ geblieben, das Agram und Umgebung, was zur Monarchie gehörte, heimsuchte. Darüber hat der anonyme Autor das Folgende geschrieben:

Eines dieser Erdbeben ist noch sehr lebhaft in unserer Erinnerung, denn es hat die uns benachbarte kroatische Landeshauptstadt Agram und deren Umgebung betroffen, und hat daselbst einen riesigen Schaden von über 3 Millionen Gulden verursacht, doch wurde derselbe durch allseitige Sammlungen in der ganzen Monarchie theilweise zu ersetzen versucht.<sup>4</sup>

## 2.2 Die Boers und ihre Sitten (Nr. 8, 30. April 1881)

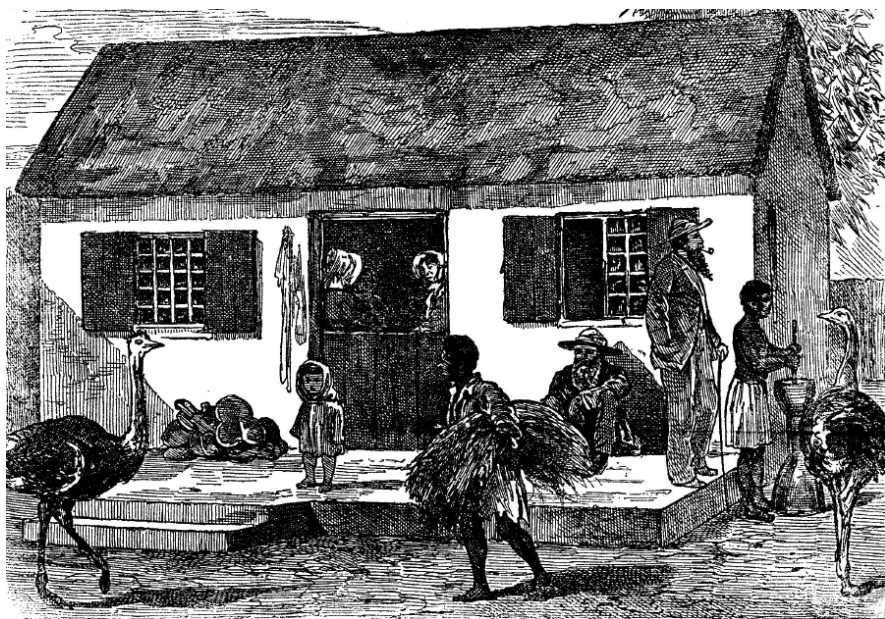


Illustration 2: Die Boers und ihre Sitten

Die Redaktion der *Südsteirischen Post* entschied sich, das Titelblatt der achten Nummer den Buren zu widmen. So wurde auf der Illustration, die am 30. April 1881 in der Zeitung veröffentlicht wurde, eine Szene aus dem Alltag dieses Volkes dargestellt. Aus dem dazugehörigen Artikel erfahren wir, dass die Buren „ein Nomadenleben führen“ und dass ihr Tagewerk „sehr hart und ermüdend“<sup>5</sup> sei.

4 Anonym (10.4.1881): Das Erdbeben auf Ischia. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 6, S. 1.

5 Anonym (30.4.1881): Die Boers und ihre Sitten. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 8, S. 1.

Sie wurden als „Bewohner des Transvaal-Landes in Süd-Afrika“ beschrieben, „welche verhältnißmäßig gering an Zahl, es doch mit dem großen England aufgenommen haben und im Kampfe um ihr gutes Recht und Selbstverwaltung, der ganzen übrigen Welt es gezeigt haben, daß auch die kleinste Nation ihre Existenzberechtigung hat, sobald sie sich nur als solche fühlt.“<sup>6</sup> Dieser Satz, wie auch „[n]icht die Millionen der Kopfzahl machen eine Nation aus, sondern die ausgesprochene Zusammengehörigkeit [...]“<sup>7</sup> könnten den Slaven bzw. den Slowenen in der Monarchie als eine Art Aufmunterung und Vorbild dienen, um den Kampf um ihre Rechte und gegen die deutsche Übermacht in der Monarchie nicht aufzugeben.

### 2.3 Tunis (Nr. 10, 7. Mai 1881)

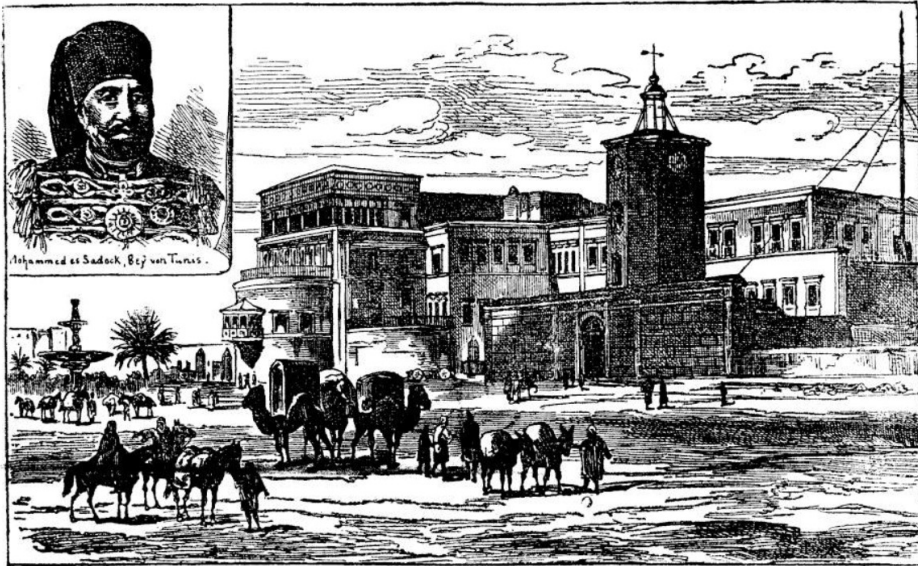


Illustration 3: Tunis

Die Illustration und der begleitende Artikel, die sich auf dem Titelblatt der zehnten Nummer der *Südsteirischen Post* vom 7. Mai 1881 befinden, sind der Hauptstadt Tunesiens, Tunis, gewidmet. Auf dem Bild sind Muhammad III. al-Husain, Sadok Bey von Tunis (1814–1882) und seine Residenz dargestellt, was die Redaktion der *Südsteirischen Post* auf folgende Weise begründete: „Nachdem die schon längst vorherzusehenden kriegerischen Ereignisse in Tunis zum Ausbruche

6 Ebd.

7 Ebd.

gelangt sind, wird es unsere geehrten Leser gewiß interessiren, Näheres über Land und Leute dieses Staates zu lesen [...].“<sup>8</sup>

Nachdem die französischen Truppen Tunesien besetzt haben, musste Muhammad III. al-Husain, Sadok Bey von Tunis am 12. Mai 1881 einen Friedensvertrag unterzeichnen (das Bardo-Vertrag). Somit wurde Tunesien ein französisches Protektorat.<sup>9</sup>

Im Artikel werden geographische und demografische Informationen zum Land angegeben. Neben dem Beleuchten der Geschichte von Tunis, wird über die führenden Kräfte des Landes berichtet. In Hinblick auf die damalige politische Situation in diesem Land, wundert es nicht, dass der anonyme Autor des Artikels im Großen und Ganzen dem politischen System und den sozialen Verhältnissen gegenüber eher eine kritische Haltung einnimmt und dies folgendermaßen erläutert:

In Folge des Mangels an Cultur und an Bewohnern ist dieses Land einer Einöde gleich [...] Die Regentschaft hat keine Straßen und keine öffentlichen Arbeiten, keine Sicherheit und keine Ordnung[.] Die Bevölkerung wird vom Bey und dessen Höflingen ausgebeutet [...] Die irregulären Truppen sind nichts Anderes als Werkzeuge, deren sich die Regierung bedient, um von der Bevölkerung Geld zu erpressen.<sup>10</sup>

#### 2.4 Chios (Nr. 12, 14. Mai 1881)

Nach der Erwähnung des Erdbebens auf Chios in der zweiten Nummer der *Südsteirischen Post* vom 10. April sowie in der sechsten Nummer vom 23. April 1881, finden wir ebenfalls in der 12. Nummer vom 14. Mai 1881 eine Illustration zu diesem Ereignis.

Diesmal ist auf dem Titelblatt der 12. Nummer der *Südsteirischen Post* die Küste von Chios abgebildet. Im dazugehörigen Kommentar bringt der anonyme Autor den Lesern des Blattes diese türkische Insel näher, indem es über das Klima und die geographische Lage der Insel informiert:

Chios, eine im ägäischen Meere gelegene Insel, seiner Fruchtbarkeit und des lieblichen Klima's wegen von den Türken das „Paradies des Archipels“

---

8 Anonym (7.5.1881): Tunis. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 10, S. 1.

9 Vgl. *French Tunisia (1881-1956)*. Erhältlich unter: <https://uca.edu/politicalscience/dadm-project/middle-eastnorth-africapersian-gulf-region/french-tunisia-1881-1956/> (Zugriffsdatum: 12.5.2023).

10 Anonym (7.5.1881): Tunis. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 10, S. 1.

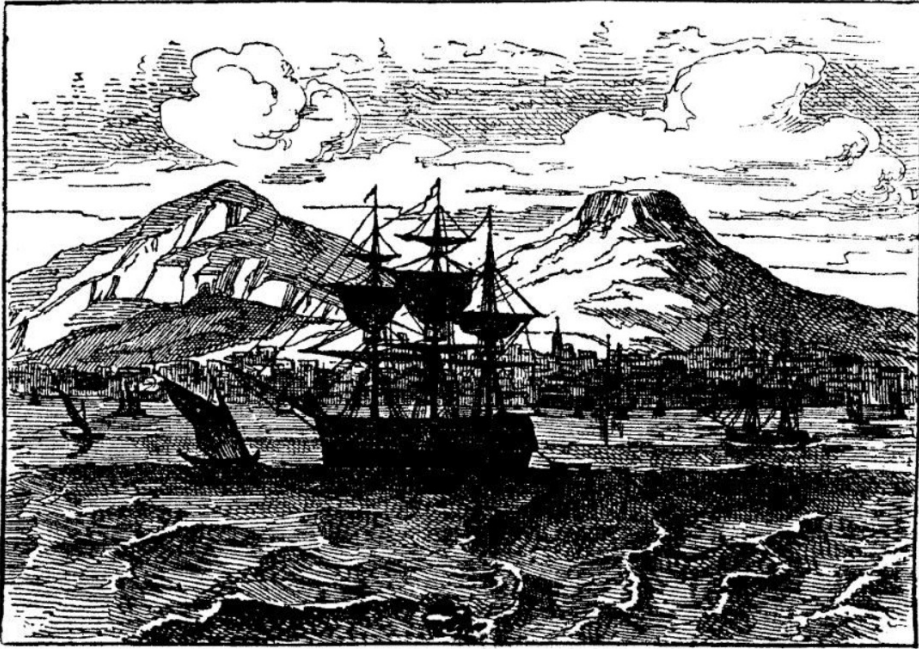


Illustration 4: Chios

genannt, ist durch seine günstige Lage zwischen Constantinopel, Syrien und Aegypten schon seit jeher ein äußerst wichtiger Handelsplatz gewesen; dieser Umstand ist auch die sicherste Hoffnung der dortigen Bewohner auf den baldigen Wiederaufbau der zerstörten Stadt und der übrigen Ortschaften dieser arg heimgesuchten Insel.<sup>11</sup>

Dieser Kommentar wurde durchaus objektiv verfasst, trotzdem gibt es einige Stellen, die man als empathisch gefärbt bewerten könnte, wie z. B. „[...] und wollen wir hoffen, daß es uns auf lange Zeit hinaus erspart bleiben möge, über solche Elementar-Ereignisse berichten zu müssen.“<sup>12</sup>

Das Erdbeben und die Lage danach werden diesmal nicht ausführlicher beschrieben, denn die Informationen dazu wurden bereits in der zweiten Nummer der Zeitung genannt: „Nachdem wir in Nr. 2 dieses Blattes die Details des furchtbaren Erdbebens auf Chios bereits gebracht haben, so erübrigt uns nur mehr, auf jenes Exemplar der ‚Südsteir. Post‘ hinzuweisen.“<sup>13</sup> Damals hat der anonyme Autor über das Erdbeben u. a. Folgendes geschrieben:

11 Anonym (14.5.1881): Chios. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 12, S. 1.

12 Ebd.

13 Ebd.

Die schönste und fruchtbarste Insel des ägäischen Meeres, das reiche Chios, ist, wie der Telegraph meldete, von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht worden. Schauerhaft klingen die Berichte über die Katastrophe, welche die blühende Insel mit ihren Ortschaften in einen Trümmerhaufen verwandelte. Mehr denn 4000 Personen liegen todt in den Orten und von Furcht und Schrecken getrieben, fliehen die Bewohner, zurücklassend das Wenige, was noch zu retten wäre und nicht einmal die Todten verscharrend, denn die Ueberlebenden suchen durch die Flucht das eigene nackte Leben zu retten.<sup>14</sup>

## 2.5 Die Stadt Kijev (Nr. 24, 25. Juni 1881)



Illustration 5: Die Stadt Kijev

Auf der Illustration der 24. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 25. Juni 1881 erstreckt sich vor den Lesern des Blattes das Panorama der Stadt Kiew mitsamt dem Kiewer Höhlenkloster. Der Illustration auf dem Titelblatt folgt ein kurzer Kommentar, der über die Judenverfolgung aus dieser Region berichtet: „Aus Kijev, der südrussischen Hauptstadt, sind nun alle fremden Juden förmlich ausgewiesen worden, nachdem denselben durch die aufgeregten Volksmassen ihre Häuser zerstört, die Habseligkeiten vernichtet worden waren.“<sup>15</sup>

Im Kommentar sind keine ausführlicheren Angaben über dieses Ereignis zu finden; er wurde objektiv, mit konkreten Zahlen und ohne Details verfasst: „Nach

14 Anonym (10.4.1881): Allerlei. (Das Erdbeben von Chios). In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 4.

15 Anonym (25.6.1881): Die Stadt Kijev. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 24, S. 1.



Wien sind seit Beginn der Judenverfolgung in Rußland über 12.000 Juden eingewandert, nachdem in der Stadt mit den Vororten ohnedies 142.000 (in der Stadt allein 72.000) sich aufhalten.“<sup>16</sup>

Trotzdem ist es nachvollziehbar, dass sich diese Illustration und der begleitende Kommentar auf dem Titelblatt befinden, da die Judenverfolgung und die damit verbundene Einwanderung einen weitreichenden Einfluss auf die Stadt Wien und somit auf die gesamte Habsburgermonarchie hatten.

## 2.6 Straßenleben in Constantinopel (Nr. 25, 28. Juni 1881)



Illustration 6: Straßenleben in Constantinopel

In der 25. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 28. Juni 1881, einige Tage vor der Unterzeichnung der Konvention von Konstantinopel, wurde die Illustration mit einem begleitenden Artikel, der den Titel *Straßenleben in Constantinopel* trägt, veröffentlicht. Auf dem Bild ist eine Szene aus dem alltäglichen Straßenleben Istanbuls dargestellt. Dabei steht eine sogenannte Schreibbude im Vordergrund. Wir lesen Folgendes:

Eine besondere Eigenthümlichkeit in Stambul sind [...] die öffentlichen Schreibbuden. Derartige Schreibbuden befinden sich an vielen Plätzen Konstantinopels, der Schreiber – bei uns würde er sich mindestens Professor

oder Doktor schimpfen lassen – ist meistens ein bejahrter Mann, dem man wohl ein zartes Geheimniß, natürlich gegen so und so viele Piaster anvertrauen und andiktiren kann.<sup>17</sup>

Der Artikel wurde in einem neutralen Ton verfasst und die Leser der Zeitung erfahren, was Istanbul zu bieten hat und die Besonderheiten – „Das Leben in den Kaffeehäusern, an öffentlichen Plätzen und im Theater, besonders aber auf den engen winkligen Straßen mit dem kolossalen Verkehr und dem weltbekannten Schmutze, das Durcheinander auf den Plätzen muß man gesehen haben [...]“<sup>18</sup>

## 2.7 Eine Straße in Sfax (Nr. 36, 6. August 1881)



Illustration 7: Eine Straße in Sfax

Auf dem Titelblatt der 36. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 6. August 1881 ist eine Straße der tunesischen Stadt Sfax, auf der zwei Menschen zu sehen sind, dargestellt. Der Illustration folgt ein ziemlich kurzer Kommentar, der über die geographische Lage sowie über die Bevölkerungszahl Sfax' informiert. Im

<sup>17</sup> Anonym (28.6.1881): Straßenleben in Constantinopel. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 25, S. 1.

<sup>18</sup> Ebd.

Vordergrund stehen aber die Folgen der kriegerischen Ereignisse,<sup>19</sup> die in dieser Stadt passierten und die das Aussehen der Straßen komplett veränderten: „So haben die Straßen in Sfax vor Kurzem ausgesehen; heute ist die ganze Stadt nur mehr ein Trümmerhaufen in Folge der Beschießung durch die Franzosen.“<sup>20</sup>

## 2.8 Danzig (Nr. 58, 22. Oktober 1881)

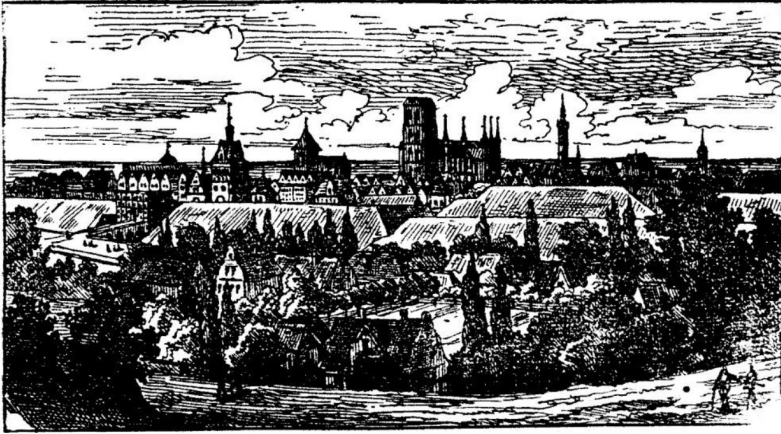


Illustration 8: Danzig

Auf dem Titelblatt der 58. Nummer der *Südsteirischen Post* vom 22. Oktober 1881 ist ein Panorama der polnischen Stadt Danzig, die zu dem Zeitpunkt zum Deutschen Kaiserreich gehörte, mitsamt der Marienkirche dargestellt. Interessanterweise folgt dieser Illustration kein dazugehöriger Kommentar, obwohl alle in diesem Beitrag bisher analysierten Illustrationen mit einem passenden Artikel (oder Kommentar) veröffentlicht wurden.

## 3 Schlussbemerkungen

Im vorliegenden Beitrag wurden acht Illustrationen analysiert, die im Jahr 1881 auf den Titelblättern der *Südsteirischen Post* veröffentlicht wurden und fremde Länder und Städte thematisieren. Die ersten sieben Illustrationen werden jeweils von einem relativ objektiv verfassten Artikel bzw. Kommentar begleitet, der das Abgebildete ergänzt, in einen Kontext versetzt und somit zu einer sinnvollen Einheit beiträgt. Die Abbildungen bieten den Lesern u. a. Einsicht in den

<sup>19</sup> Vgl. Kapitel 2.3 im vorliegenden Beitrag.

<sup>20</sup> Anonym (6.8.1881): Eine Straße in Sfax. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 36, S. 1.

Alltag fremder Kulturen und berichten von verschiedenen Erdbeben-Katastrophen sowie politischen und kriegerischen Ereignissen weltweit, die potenziell – direkt oder indirekt – gesellschaftlich-politische Verhältnisse in der Habsburgermonarchie beeinflussen könnten. Alle Artikel bzw. Kommentare wurden von einem anonymen Autor verfasst.

## Quellen- und Literaturverzeichnis

### Zeitungsquellen

ANONYM (10.4.1881): Allerlei. (Das Erdbeben von Chios). In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 2, S. 4.

ANONYM (23.4.1881): Das Erdbeben auf Ischia. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 6, S. 1.

ANONYM (30.4.1881): Die Boers und ihre Sitten. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 8, S. 1.

ANONYM (7.5.1881): Tunis. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 10, S. 1.

ANONYM (14.5.1881): Chios. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 12, S. 1.

ANONYM (25.6.1881): Die Stadt Kijev. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 24, S. 1.

ANONYM (28.6.1881): Straßenleben in Constantinopel. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 25, S. 1.

ANONYM (6.8.1881): Eine Straße in Sfax. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 36, S. 1.

ANONYM (22.10.1881): Danzig. In: *Südsteirische Post*. Jg. 1, Nr. 58, S. 1.

### Internetquellen

*French Tunisia (1881–1956)*. Erhältlich unter: <https://uca.edu/politicalscience/dadm-project/middle-eastnorth-africapersian-gulf-region/french-tunisia-1881-1956/> (Zugriffsdatum: 12.5.2023).